

**WIRTSCHAFTSWACHSTUM: GRUNDVORAUSSSETZUNG  
FÜR WOHLFAHRTSZUWACHS  
Spielräume zur Anhebung des Wachstumspfad**

**KURZFASSUNG**

*Karl Aiginger*

Obwohl Wirtschaftswachstum nur eines der wirtschaftspolitischen Ziele ist, nimmt es insofern eine zentrale Stellung ein, als ohne Wachstum auch Vollbeschäftigung, Budgetausgleich und Vorsorgen für Risiken und Alterung nur mit sehr viel schärferen wirtschaftspolitischen Eingriffen erzielbar sind. Maßnahmen sind nötig, die die Mobilität, Wahlfreiheiten von Personen und Firmen beschneiden und erworbene Rechte in Frage stellen. Selbst ökologische Probleme, die zunächst durch Wachstum tendenziell verstärkt werden, verschärfen sich in Perioden schwächeren Wachstums, da Investitionen und Finanzmittel sinken.

Österreich kann in den letzten 10 Jahren, nachdem die Wirtschaft traditionell immer schneller gewachsen ist und das Einkommen das der EU-15 um 10 % überschritten hat, keinen Wachstumsvorteil mehr verbuchen (außer gegenüber Deutschland). Die Ursachen liegen unter anderem darin, dass Strategieelemente, die das Wachstum eines Nachzüglers fördern, für ein Spitzenland in Einkommen und Wohlstand nicht mehr verfügbar sind und die für ein Spitzenland notwendigen Stärken in Österreich noch nicht forciert wurden.

Elemente einer Strategie, den Wachstumspfad von derzeit prognostizierten 2,3 % auf 3 % zu heben, werden skizziert. Der Wachstumspfad soll einem europäischen Modell entsprechen, mit einem hohen Stellenwert sozialer und ökologischer Ziele. Er sollte in ein strategisches Konzept eingearbeitet sein, das auf einem Grundkonsens von Experten und Wirtschaftspartnern aufbaut.